

Spielwiese für Gründer ^{BW}

22.08.

Werkstatt soll Studenten Schritt in die Selbstständigkeit ebnen

Oldenburg (zb). Studenten, die ihr Studium beendet haben und ein Unternehmen gründen möchten, siedelten sich bislang im Technologie- und Gründerzentrum (TGO) an. Neuerdings gibt es eine Vorstufe, die Gründerwerkstatt, die jetzt von der Universität Oldenburg, der Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven und mit Unterstützung der Stadt Oldenburg ins Leben gerufen worden ist.

„Wir wollen Gründungen befördern“, sagt Professor Dr. Alexander Nicolai, der die Stiftungsprofessur Entrepreneurship bekleidet. Er ist der Coach für potenzielle Gründer. Studenten, die innovative und wachstumsorientierte Ide-

en haben, werden ab sofort in die Gründerwerkstatt einziehen, um ihre Ideen dort auszuprobieren. Nicolai bringt es auf den Punkt: „Sie ist so etwas wie eine Spielwiese.“

Umsetzung von Ideen

Wenn die Umsetzung der Ideen klappt, gehen sie ins TGO, um anschließend komplett auf eigenen Beinen zu stehen ohne Hilfe von außen. Nicolai bezeichnet die Gründerwerkstatt als „Beschleunigungsspur“. „Hier kommen die Studenten zunächst einmal auf Touren, bevor sie auf die Autobahn wechseln.“ Dass die städtische Wirtschaftsförderung im selben Haus angesiedelt ist, das In-

formatikinstitut Offis direkt nebenan liegt und Universität sowie Fachhochschule nur einen Katzensprung weit weg liegen, ist Absicht. „Gründer brauchen genau dieses Umfeld“, sagt Nicolai.

Fünf Gründer kann die Werkstatt derzeit aufnehmen. Ziel ist es, sie möglichst schnell flügge zu machen und aus dem Nest zu stoßen. „Wir möchten mit dieser Einrichtung das Gründerklima für die ganze Region positiv beeinflussen“, sagt Oldenburgs Oberbürgermeister Dietmar Schütz, der es bedauert, dass gegenwärtig sehr wenige Hochschulabsolventen den Schritt in die Selbstständigkeit wagen. Er hofft, dass Studenten künftig Unternehmen gründen und somit der Region erhalten bleiben.